



Abend:

Zeitung.

117.

Mittwoch, am 16. Mai 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Meißner'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hess.)

General Kleber's Tod und die Pyramiden.

Nach Alex. Dumas und A. Dauzats.

Die Belagerung, welche Cairo nach seiner zweiten Empörung während der französischen Besiznahme von Egypten ausgehalten hatte, war sehr verwüstend für diese Stadt; viele Häuser waren verbrannt und noch mehrere beschädigt und unbewohnbar geworden. Darunter gehörte auch das des General Kleber. Kleber hatte sich für die nächste Zeit nach Syzeh in das Landhaus Mourads zurückgezogen, und kam nur nach Cairo um die Wiederherstellungen und Arbeiten zu leiten. Am 25. Prairial des Jahres VIII. (am 14. Juni 1800) ging er auf einer Galerie, die den Markt überschaute, spazieren und gab einem Architekten, Herrn Protain, seine letzten Instruktionen, als ein junger Araber aus einem Ziehbrunnen, bei dem sie eben vorübergingen, hervorstürzte, und ehe noch der General sich in Vertheidigungsstand setzen konnte, ihm vier Dolchstöße beibrachte, wovon der eine bis ins rechte Herzohr drang. Herr Protain suchte seinen Gefährten mit einem Stocke, den er in der Hand trug, zu vertheidigen, er wurde aber ebenfalls sechsmal verwundet und verlor das Bewußtseyn. Als er wieder zu sich kam war der Mörder verschwunden und er sah Kleber noch stehend, aber ohne Kraft und laut sich an die Brustlehne stützend. Da eilte Herr Protain zu ihm und stellte ihm die Unklugheit vor, ohne Begleitung ausgegangen zu seyn, Kleber aber streckte sanft die Hand zu ihm aus, und sagte: „Lieber Freund, dieß ist jetzt nicht der Augen-

blick mir guten Rath zu ertheilen; ich fühle mich sehr unwohl!“ und mit diesen Worten sank er todt zu Boden.

Am demselben Tage fanden die Wachtmeister Perie und Robert in dem Garten der französischen Bäder, der an den des Generalstabs stieß, einen jungen Araber hinter niedrigen und halb zerstörten, auch hie und da mit Blut befleckten Mauern versteckt, zu seinen Füßen einen in den Sand vergrabenen Dolch und den an der Klinge klebenden Sand ebenfalls blutig. Dieser Araber hatte eine braune Gesichtsfarbe und lebhafte Augen, und war klein und schwach von Wuchs. Als er vor die Militair-Commission gebracht ward, um verhört zu werden, sagte er aus, daß er Soleyman-el-Haleby heiße, aus Sirien gebürtig, 24 Jahr alt, und ein in Alep angefassener Schreiber sey. Uebrigens läugnete er alles aufs hartnäckigste.

Da der Beschuldigte bei seinem Läugnen verharrete, drückt sich das Protokoll aus, so befahl der General daß er nach Landesitte die Bastonade erhalten solle. Sie ward auch sogleich bei ihm angewendet, bis er erklärte, daß er bereit sey die Wahrheit zu bekennen. Als er nun wieder vor den Kriegsrath geführt wurde, ergab sich folgendes Verhör.

Befragt, wie lange er in Cairo sey?

Er sey seit 31 Tagen hier und in 6 Tagen auf einem Dromedare von Gaza anhergereist.

Befragt, warum er hieher gekommen?

Um den Obergeneral zu tödten.